

# Publizierbarer Zwischenbericht

Gilt für Studien aus der Programmlinie Forschung

## A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
<b>Kurztitel:</b>	Build Back Better
<b>Langtitel:</b>	Leveraging systemic shocks for integrated climate change adaptation and mitigation
<b>Zitiervorschlag:</b>	Seebauer, S. Thaler, T., Mitter. H., Steiger, R. (2022). Hebelwirkung systemischer Schocks für integrierte Klimawandelanpassung und –minderung. Zwischenbericht an den Klima- und Energiefonds, Wien.
<b>Programm inkl. Jahr:</b>	Austrian Climate Research Programme, 11th Call
<b>Dauer:</b>	11/2021 bis 10/2023
<b>KoordinatorIn/ ProjekteinreicherIn:</b>	JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH, LIFE Institute for Climate, Energy and Society (St)
<b>Kontaktperson Name:</b>	Dr. Sebastian Seebauer
<b>Kontaktperson Adresse:</b>	Waagner-Biro-Straße 100 8020 Graz
<b>Kontaktperson Telefon:</b>	+43 316 876 - 7654
<b>Kontaktperson E-Mail:</b>	sebastian.seebauer@joanneum.at
<b>Projekt- und KooperationspartnerIn (inkl. Bundesland):</b>	University of Natural Resources and Life Sciences, Institute for Mountain Risk Engineering & Institute for Sustainable Economic Development (W) University of Innsbruck, Department of Public Finance (T)
<b>Projektgesamtkosten:</b>	299.130 €
<b>Fördersumme:</b>	299.130 €
<b>Klimafonds-Nr:</b>	KR20AC0K18173 / C163295

## Allgemeines zum Projekt

<b>Zuletzt aktualisiert am:</b>	30.11.2022
---------------------------------	------------

## B) Projektübersicht

Details zum Projekt	
<b>Kurzfassung:</b>	<p>Eine zunehmende Zahl von klimabedingten Schocks wird voraussichtlich die derzeitigen Bewältigungskapazitäten auf individueller und kollektiver Ebene überfordern. Andererseits können katastrophale Schocks aber auch den Wandel zu Dekarbonisierung und Resilienz unserer Gesellschaft ermöglichen, wenn die Wiederaufbauphase für einen breiten gesellschaftlichen Transformationsprozess genutzt wird und nicht nur die Situation vor der Katastrophe rasch wiederherstellt. Build Back Better zeigt, wie man Schocks für einen transformativen Wandel hin zu geringeren CO<sub>2</sub>-Emissionen und höherer Klimaresilienz nutzen kann. Build Back Better analysiert, was aus vergangenen und aktuellen Reaktionen auf exogene Schocks gelernt werden kann, um zukünftige Reaktionen nach einer Katastrophe auf transformative Prozesse auszurichten und Fehlanpassungen, Rückschläge oder Untätigkeit zu vermeiden.</p> <p>Build Back Better analysiert empirisch die Reaktionen in drei Fallstudien, die kürzlich mit exogenen Schocks in Form von Systemzusammenbrüchen oder Kapazitätsüberlastungen nach hydrologischen oder biologischen Katastrophen konfrontiert waren: Umsiedlung von Bewohnern aus einem Risikogebiet nach einer Hochwasserkatastrophe im Machland und im Eferdinger Becken; landwirtschaftliches Wassermanagement nach mehrjährigen Dürreereignissen im Seewinkel; und Wintertourismus während der SARS-CoV-02-Pandemie in Tirol.</p> <p>Das Strategy Shock Implementation Reaction (SSIR)-Framework stellt die Verbindung zwischen politischer Strategie, Schock und individuellen Reaktionen dar. Das Framework schlägt ein Zusammenspiel von Faktoren auf Regierungs- und individueller Ebene vor, um zu verstehen, wie die vorherrschende politische Strategie während und nach einem Schock gefiltert wird und Haushalte oder Unternehmen zu einer bestimmten Reaktionen veranlasst. Das Framework veranschaulicht, wie ein Schock eine beabsichtigte in</p>

Details zum Projekt	
	<p>eine umgesetzte Strategie umwandelt und wie diese Umwandlung ein entscheidender Faktor dafür ist, wie sich eine politische Strategie auf die individuellen Reaktionen auswirkt.</p> <p>Eine umfassende Analyse von politischen Strategien und Governance-Dokumenten in allen Fallstudien lässt keine Strategien erkennen, welche die Anpassung an den Klimawandel mit dem Klimaschutz verbinden. Es gibt eine Vielzahl von Programmen und Subventionen auf verschiedenen Regierungsebenen, die aber nicht systematisch miteinander verknüpft sind, um einen transformativen Wandel zu ermöglichen.</p>
<p><b>Executive Summary:</b></p>	<p>An increasing number of climate-driven shocks will likely overstretch current individual and collective coping capacities. However, on the other side catastrophic shocks may enable the transformation to decarbonisation and resilience of our society, if the rebuilding phase after an event is used for a broad societal transformation process and not only quickly restores the pre-disaster situation. Build Back Better illustrates how to use shocks for a transformative change to lower carbon emissions and higher climate resilience. Build Back Better strives to learn from past and current reactions to exogenous shocks to inform the future with the aim of directing post-disaster learning to transformation outcomes and to avoiding maladaptation, backfire or inaction pitfalls.</p> <p>Build Back Better empirically analyses the reactions in three case studies, which recently encounter(ed) exogenous shocks in terms of system collapse or capacity overload: residential relocation from a risk area after a flood disaster in the Machland and Eferding Basin; agricultural water management after multi-seasonal drought events in Seewinkel; and winter tourism during the SARS-CoV-02 pandemic in Tyrol.</p> <p>The Strategy Shock Implementation Reaction (SSIR) framework depicts the nexus between policy strategy, shock, and individual reactions. The conceptual framework proposes an interplay of government- and individual-level factors to understand how the</p>

Details zum Projekt	
	<p>prevalent policy strategy is filtered during and after a shock, directing households or businesses to a specific set of individual reactions. The framework illustrates how a shock converts an intended into an implemented strategy and how this conversion is a critical factor in how a policy strategy impacts individual reactions.</p> <p>Comprehensive reviews of implemented policy strategies and governance documents carried out in all case studies do not indicate dedicated adaptation policies linking climate change adaptation and mitigation objectives. There are multiple programs and subsidies on different governance levels in place, but apparently these are not linked in any systematic manner to facilitate transformative change.</p>
<b>Status:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzeptioneller Rahmen des Strategy Shock Implementation Reaction (SSIR) Framework</li> <li>• Dokumentenanalyse von politischen Strategien und Förderprogrammen</li> <li>• Vorbereitung von Interviews mit politischen AkteurInnen und betroffenen Haushalten, LandwirtInnen und HotelbesitzerInnen</li> </ul>
<b>Wesentliche (geplante) Erkenntnisse aus dem Projekt:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Instrumente zur Politikkoordination und –integration</li> <li>• Instrumente zur Förderung individueller Reaktionen auf Schocks</li> <li>• Upscaling/Transfer der Methodik zu anderen Schocks als in den Fallstudien</li> <li>• siehe Projektwebseite <a href="http://buildbackbetter.joanneum.at/">http://buildbackbetter.joanneum.at/</a></li> </ul>

Diese Projektbeschreibung wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Fördernehmerin/der Fördernehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Fördernehmerin/der Fördernehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.